

Es besteht bislang keine allgemeingültige Definition von Lehre zu planetarer Gesundheit. Wir haben hier (basierend auf dem kapitel- und fachübergreifenden Themenkatalog des **NKLM**) für Sie zur verkürzten Übersicht die wesentlichen Punkte zusammengefasst:

Lernziele:

1. **Die Absolventin und der Absolvent verfügen über grundlegendes Wissen zu Kernbereichen der Planetaren Gesundheit. Sie können zu folgenden Themen die wesentlichen Zusammenhänge erläutern:**

1.1 Anthropogene Umweltveränderungen

- **Klimawandel**
- Weitere **Umweltveränderungen** (z.B.: Primärwälder, Mikroplastik, Übernutzung Fischbestände)
- Planetare **Belastungsgrenzen** (Klimawandel, Einbringung neuartiger Substanzen und Organismen (inkl. Chemie- und Plastikverschmutzung), Ozonloch, Luftverschmutzung, Ozeanversauerung, Biogeochemische Kreisläufe, Süßwasserverbrauch, Abholzung und weitere Landnutzungsänderungen, Biodiversitätsverlust)
- **Systemforschung** (z.B.: Kippunkte, Nicht-Linearität, Rückkopplungsschleifen, Dringlichkeit zum Handeln)

1.2 Wechselwirkungen zwischen Klima- und anderen anthropogenen Umweltveränderungen und Gesundheit:

- **Hitze & Hitzewellen**
- Andere **Extremwetterereignisse**
- **Infektionskrankheiten** (inkl. Zoonosen)
- **Toxinvermittelte Erkrankungen**
- **Kardiovaskuläre** und respiratorische Erkrankungen
- **Endokrinologische** Erkrankungen
- **Onkologische** Erkrankungen
- **Allergien**
- **Mütter-** und **Kindergesundheit**
- **Neurologische** Erkrankungen
- **Mentale** Gesundheit
- **Migration** und gewaltsame **Konflikte**
- Wechselwirkungen zwischen individueller **Ernährung** & Gesundheit, globalen Ernährungssystemen und Umweltveränderungen
- **Co-Benefits** (Gemeinsame/Wechselseitige positive Effekte von Klima- und Gesundheitsschutz)

1.3 Bevölkerungsgruppen, die in besonderer Weise von den Auswirkungen globaler Umweltveränderungen betroffen sind, und deren Vulnerabilitätsfaktoren, z.B.:

- Kinder, Säuglinge, alte Menschen, Pflegebedürftige, Schwangere, Frauen
- Personen mit Vorerkrankungen, Multi-Medikation, vorbestehender psychischer Vulnerabilität, mit einem ungünstigen Wohn-, Arbeits- und Lebensumfeld, mit niedrigem sozioökonomischen Status, mit Migrationshintergrund
- Bevölkerungen in Regionen ohne ausreichende soziale Sicherungssysteme
- Prinzip der „Climate Justice“ (mit globalen und lokalen Diskrepanzen zwischen Verursachenden und Betroffenen)

2. Die Absolventin und der Absolvent reflektieren ihre Verantwortung, die menschliche Gesundheit und die dafür notwendigen natürlichen und gesellschaftlichen Systeme herzustellen, zu erhalten und zu fördern (z.B. notwendige nachhaltige Transformation aller relevanten Gesellschaftsbereiche wie Mobilität, Ernährung, Energie, Agrar, Konsum, Wirtschaft, Gesundheitsversorgung sowie gesellschaftliche und rechtliche Werte und Normen)

3. Die Absolventin und der Absolvent verfügen über Fertigkeiten, die sie zur Umsetzung von Transformationsprozessen befähigen, kennen Beispiele für konkrete transformative Handlungsansätze und Maßnahmen und können diese selbst implementieren. Z.B.:

- Klimakommunikation
- Wissenschaftskommunikation
- Transdisziplinäre Zusammenarbeit
- Projektmanagement
- Nachhaltigkeit im Gesundheitssystem
- Arbeit mit Hitzeaktionsplänen